


Senatsverwaltung für Kultur und Europa	Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen	Senatsverwaltung für Wissenschaft, Gesundheit, Pflege und Gleichstellung	BERLIN	
---	---	--	---------------	---

Ergebnisprotokoll Wettbewerb Kunst am Bau - Neubauten Institut für Mathematik (MATH) und Interdisziplinäres Zentrum für Modellierung und Simulation (IMoS) der Technischen Universität Berlin

Preisgerichtssitzungen der 2. Phase des Kunstwettbewerbs am 09. und 10. November 2022, jeweils 10 bis ca. 18 Uhr

Datum: 22.11.2022

Erstellt von: Gabriele Karau

Ort HBS der TU Berlin, Hardenbergstr. 16-18, 10623 Berlin, Raum 005 (Erdgeschoss rechts)

Erster Sitzungstag

Mittwoch, 9. November 2022

TOP 1 Begrüßung des Preisgerichts, Feststellung der Anwesenheit

Im Namen des Auslobers Land Berlin, vertreten durch die Senatsverwaltung für Kultur und Europa in Zusammenarbeit mit der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen, Senatsverwaltung für Wissenschaft, Gesundheit, Pflege und Gleichstellung und der Technischen Universität Berlin, begrüßt Frau Dr. Gossart die Anwesenden und dankt den Mitwirkenden für die gute Vorbereitung und Zusammenarbeit.

Frau Dr. Gossart stellt die Vollzähligkeit und Beschlussfähigkeit des Preisgerichts mit neun stimmberechtigten Preisrichterinnen und Preisrichtern fest.

Das Preisgericht setzt sich wie folgt zusammen::

Stimmberechtigte	Prof. Peggy Buth,
Fachpreisrichterinnen und Fachpreisrichter	Cécile Dupaquier für Karin Kasböck
	David Krippendorff
	Andrea Pichl
	Katrin Schmidbauer (Vorsitzende)

Ständig anwesende, stellvertretende Fachpreisrichterin	Antje Dorn für Cécile Dupaquier
Stimmberechtigte Sachpreisrichterinnen und Sachpreisrichter	Prof. Dr. Etienne Emmrich Volker Giezek Sven Holzgreve Jana Weidemüller für René Vonau
Anwesende stellvertretende Sachpreisrichterinnen und Sachpreisrichter	Nicola Gediehn

Als Sachverständige sind anwesend: Lothar Bauch (Technische Universität Berlin; zeitweise), Jan Erdnüb (Technische Universität Berlin), Christa Geisler (Senatsverwaltung für Wissenschaft, Gesundheit, Pflege und Gleichstellung), Dr. Ewa Gossart (Senatsverwaltung für Kultur und Europa), Martin Herrmann (Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen), Martin Laasch (Code Unique Architekten), Prof. Dr. Volker Mehrmann (Technische Universität Berlin), Parthena Sachanidou (Technische Universität Berlin), Martin Schöfeld (Büro für Kunst am Bau, Kulturwerk des bbk berlin), Kristina Schönwälder (Rehwaldt Landschaftsarchitekten).

Frau Dr. Gossart weist darauf hin, dass das Wettbewerbsverfahren gemäß dem Leitfaden Kunst am Bau und Kunst im Stadtraum für das Land Berlin sowie der Richtlinie für Planungswettbewerbe (RPW 2013), soweit diese für Kunstwettbewerbe anwendbar ist, durchgeführt wird. Sie betont die Verpflichtung der Mitglieder des Preisgerichts auf eine objektive und allein den Kriterien der Auslobung entsprechende Beurteilung der eingereichten Entwürfe. Alle Anwesenden versichern, dass:

- sie keinen Meinungsaustausch mit Wettbewerbsteilnehmerinnen und -teilnehmern über die Wettbewerbsaufgabe und deren Lösung geführt haben und bis zum Abschluss des Verfahrens führen werden,
- während der Bearbeitungszeit keinen Austausch mit den Wettbewerbsteilnehmerinnen und -teilnehmern über die eingereichten Entwürfe hatten,
- bis zum Preisgericht keine Kenntnis der Wettbewerbsarbeiten erhalten haben, sofern sie/er nicht an dem Sachverständigenrundgang mitgewirkt haben,

- das Beratungsgeheimnis zu wahren,
- die Anonymität der Arbeiten aus seiner/ihrer Sicht gewahrt ist und sie es unterlassen werden, bis zum Abschluss des Wettbewerbsverfahrens Vermutungen über Wettbewerbsteilnehmerinnen und -teilnehmer zu äußern.

TOP 2 Erläuterung des Wettbewerbsverfahrens

Frau Dr. Gossart erläutert das Wettbewerbsverfahren gemäß Auslobungsunterlagen. Es liegen 20 Arbeiten zur Beurteilung vor, die vom Preisgericht der 1. Phase des Kunstwettbewerbs zur weiteren Bearbeitung ausgewählt wurden. Die Preisrichterinnen und Preisrichter verpflichten sich auf eine allein an der Auslobung orientierte objektive Beurteilung der eingereichten Entwürfe. Die Beurteilungskriterien für die 2. Phase sind laut Auslobung:

- Künstlerische Idee und Leitgedanke
- Gestalterische Umsetzung und künstlerische Qualität
- Räumliche Einbindung und Nachhaltigkeit in der Wirkung
- Funktionalität, technische Machbarkeit
- Einhaltung des Kostenrahmens
- Wirtschaftlichkeit in Herstellung und Betrieb

Frau Dr. Gossart fasst den Ablauf der Sitzungen des Preisgerichts zusammen und übergibt die Leitung der Sitzung an die Vorsitzende des Preisgerichts, Frau Katrin Schmidbauer.

TOP 3 Bericht der Vorprüfung, Informationsrundgang

Als Vorprüferin gibt Frau Karau einen allgemeinen Überblick der Grundlagen, die formalen und inhaltlichen Kriterien und erläutert den Ablauf der Vorprüfung. Die Vorprüfung einschließlich der Kostenprüfung fand vom 16.09.2022 bis zum 24.10.2022 im Büro von kk-archpro, Händelallee 22, 10557 Berlin statt und erfolgte durch Karl Karau (Architekt) und Gabriele Karau.

20 Wettbewerbsarbeiten sind fristgerecht eingegangen, davon 13 für den Standort MATH, 4 für den Standort IMoS und 3 übergreifende Entwürfe für beide Standorte. Die Vollständigkeit der Arbeiten wurde gemäß Punkt 1.10.2 der Auslobung geprüft. Alle eingereichten Arbeiten waren grundsätzlich prüfbar (s. Bericht der Vorprüfung, Punkt 2.).

Wettbewerb Kunst am Bau MATH und IMoS. Sitzung des Preisgerichts am 09./10.11.2022

Stand: 22.11.2022

Im Rahmen der Vorprüfung hatten die Sachverständigen am 25. Oktober 2022 die Gelegenheit, die Wettbewerbsarbeiten zu begutachten. Die Stellungnahmen der Sachverständigen wurden in den Bericht der Vorprüfung aufgenommen (Gliederungspunkt „Anmerkungen der Vorprüfung und der Sachverständigen“).

Im nachfolgenden Informationsrundgang werden die in der 2. Phase des Kunstwettbewerbs ausgearbeiteten Entwürfe ausführlich und wertungsfrei von der Vorprüfung vorgestellt. Dem Preisgericht werden die wesentlichen künstlerischen, funktionalen und wirtschaftlichen Merkmale der Entwürfe aufgezeigt und Verständnisfragen beantwortet.

TOP 4 Zulassung der Wettbewerbsarbeiten

Es wurden folgende 20 Entwürfe in der zweiten Phase eingereicht:

2001 Das Muster mustern

2002 Lichtwolke

2003 MATH+M

2004 Timeline

2005 Porta Infinitum

2006 Wie ich lernte mit allem Möglichen zu rechnen

2007 Multitudes

2008 FOLIUM

2009 Relationaler Raum

2010 Let the sine shine

2011 34 Stäbe

2012 Schönheit der Nichtordnung - Gaußsches Rauschen

2013 Deep Field

2014 Game of Life

2015 Der Baum im Wind

2016 6.370.672 cm³

2017 Survival of the Fittest

2018 Companions

2019 Unendlicher Überblick

2020 Pipe

Materialproben wurden für die Entwürfe 2001, 2009, 2015 und 2016 eingereicht; digitale Medienproben für die Arbeiten 2002, 2014, 2020 (zugelassen gemäß Ergebnisprotokoll des Rückfragekolloquiums vom 30.06.2022). Formale Abweichungen gab es bei den Entwürfen 2004, 2005, 2008, 2018, 2019, 2020; Erläuterungen dazu sind dem Vorprüfbericht unter Punkt 2.3 zu entnehmen.

Das Preisgericht beschließt einstimmig, alle Wettbewerbsarbeiten zur weiteren Beurteilung zuzulassen.

TOP 5 Wertungsrundgang 1

Das Preisgericht beschließt mit 8 Stimmen, vor dem ersten Wertungsrundgang keine allgemeine Würdigung der 20 Arbeiten durchzuführen, da dieses grundsätzliche positive Statement in der Preisgerichtssitzung der 1. Wettbewerbsphase erfolgt ist und Gültigkeit hat.

Vor der Wertung weist die Vorsitzende des Preisgerichts die Mitglieder des Preisgerichts darauf hin, dass diese gemäß den in der Auslobung definierten Beurteilungskriterien zu erfolgen hat:

- Künstlerische Idee / Leitgedanke
- Gestalterische Umsetzung und künstlerische Qualität
- Räumliche Einbindung und Nachhaltigkeit in der Wirkung
- Funktionalität, technische Machbarkeit
- Einhaltung des Kostenrahmens
- Wirtschaftlichkeit in Herstellung und Betrieb

Jedes stimmberechtigte Mitglied des Preisgerichts hat 1 Stimme; die Entwürfe benötigen mindestens eine Stimme, um im Verfahren zu verbleiben. Es besteht Abstimmungszwang; Enthaltungen sind nicht möglich. Es werden nur die positiven Stimmen gezählt; die nicht gezählten Stimmen sind automatisch negative Stimmen. Das Vorgehen wird vom Preisgericht einstimmig angenommen.

Die Vorsitzende hält fest, dass im Ergebnis des ersten Wertungsdurchgangs die folgenden 16 Entwürfe mindestens eine Ja-Stimme erhalten haben und damit im Verfahren verbleiben:

2001 Das Muster mustern - 4 Ja-Stimmen

2002 Lichtwolke - 1 Ja-Stimme

2003 MATH+M - 1 Ja-Stimme

Wettbewerb Kunst am Bau MATH und IMoS. Sitzung des Preisgerichts am 09./10.11.2022

Stand: 22.11.2022

- 2004 Timeline - 5 Ja-Stimmen
- 2005 Porta Infinitum - 4 Ja-Stimmen
- 2006 Wie ich lernte mit allem Möglichen zu rechnen - 1 Ja-Stimme
- 2007 Multitudes - 8 Ja-Stimmen
- 2008 Folium - 9 Ja-Stimmen
- 2010 Let the sine shine - 7 Ja-Stimmen
- 2011 34 Stäbe - 2 Ja-Stimmen
- 2012 Schönheit der Nichtordnung - Gaußsches Rauschen - 5 Ja-Stimmen
- 2013 Deep Field - 2 Ja-Stimmen
- 2015 Der Baum im Wind - 5 Ja-Stimmen
- 2016 $6.370.672 \text{ cm}^3$ - 2 Ja-Stimmen
- 2017 Survival of the Fittest - 3 Ja-Stimmen
- 2018 Companions - 1 Ja-Stimme

Vier Entwürfe sind mit 0 Stimmen aus dem Verfahren ausgeschieden:

- 2009 Relationaler Raum
- 2014 Game of Life
- 2019 Unendlicher Überblick
- 2020 Pipe

TOP 6 Wertungsrundgang 2

Vor dem 2. Wertungsrundgang werden die Arbeiten noch einmal nacheinander gemäß den in der Auslobung benannten Kriterien hinsichtlich ihrer künstlerischen-konzeptionellen Idee, der Qualität der gestalterischen Umsetzung und der Einbindung in den Raum sowie Nachhaltigkeit der Wirkung mit ihrem Pro und Contra diskutiert.

- 2001 Das Muster mustern
Der Entwurfsansatz wird weiterhin positiv bewertet, das Gewebe, seine tafelarartige Gestaltung und die Anordnung im Raum überzeugen jedoch nicht. Der Bezug zur

räumlichen Struktur fehlt; der Betrachtungsabstand für die Gewebe hinter Glas erscheint zu groß.

2002 Lichtwolke

Das Preisgericht würdigt den Ansatz der Installation, die Idee sei reizvoll. Die in der Bearbeitungsphase getroffene Entscheidung für die Transformation in die vertikale Anordnung im Luftraum wird kontrovers diskutiert. Kritisch werden die Langlebigkeit und der technische Betrieb der Installation gesehen.

2003 MATH+M

Das Preisgericht stellt fest, dass die Entwurfsidee der 1. Phase an Tiefe verloren hat, der Wechsel von MATH zu MATH+M erschließt sich nicht.

2004 Timeline

Positiv bewertet wird die Idee des Entwurfs, Zeit durch Bewegung erfahrbar zu machen. Kontrovers diskutiert werden die Materialität und die Farbgebung des Objektes. Der ursprüngliche Reiz sei zum Teil verloren gegangen.

2005 Porta Infinitum

Positiv bewertet wird der künstlerische Umgang mit Perspektiven, die durch die Bewegung des Betrachters immer neue Aspekte der Skulptur erkennen lassen. Die Größenverhältnisse werden als stimmig benannt. Ein tiefergehender Bezug zur Mathematik wird vom Preisgericht hervorgehoben. Kontrovers werden die tradierte Form und die Gesamtästhetik der Skulptur diskutiert.

2006 Wie ich lernte mit allem Möglichen zu rechnen

Der Entwurf wird in seiner Materialität, Farbigkeit und in Bezug auf die Dimension der Objekte kritisch diskutiert. Das Preisgericht merkt an, dass die Darstellung des einzig bisher gelösten Millenniumsproblems nicht zufriedenstellend gelöst sei. Die Präsenz des Abakus überzeugt nicht.

- 2007 Multitudes
- Der Entwurf wird vom Preisgericht mehrheitlich als ästhetisch ansprechend und im Zusammenspiel mit der vorhandenen Architektur positiv bewertet. Begrüßt wird das Moderne, Popkulturelle, Ironische des Entwurfes. Kontrovers diskutiert werden die goldene Überhöhung, der spezielle Ausschnitt der Zeitgeschichte und die Anordnung der einzelnen Objekte.
- 2008 Folium
- Das Preisgericht sieht den Entwurf mehrheitlich als räumlich und thematisch überzeugenden Vorschlag. An der Arbeit gefällt der Bezug zur Natur und die Vielfalt an möglichen Assoziationen. Der Entwurf entfaltet eine effektvolle Wirkung im Raum. Trotz der Größe des Objektes hat es etwas Geisterhaftes. Das Thema Struktur wird auf poetische Weise umgesetzt.
- 2010 Let the sine shine
- Der konzeptuelle Ansatz wird vom Preisgericht als spannend gewürdigt. Kontrovers diskutiert werden die Form des Objektes und die Funktionalität. Kritisch besprochen wird, inwiefern die Arbeit sich in dem Tages- und Kunstlicht des Gebäudes behaupten kann.
- 2011 34 Stäbe
- Das Preisgericht würdigt die charmante Einfachheit des Ansatzes, die an Land Art erinnert. Es merkt aber zugleich an, dass der Entwurf trotz der Bearbeitung weiterhin räumlich schwer vorstellbar bleibt. Die Wirkung des Kunstwerks am Standort wird kontrovers diskutiert.
- 2012 Schönheit der Nichtordnung - Gaußsches Rauschen
- Das Preisgericht begrüßt das zeichnerische Element des Entwurfes. Angemerkt wird, dass die Ausarbeitung der Konstruktion zu einem komplizierten intellektuellen Überbau geführt habe. Kritisch wird die Nachhaltigkeit in der Wirkung diskutiert.

- 2013 Deep Field
Das Preisgericht würdigt die Konzeptidee, das Changieren zwischen Kosmos und Wiese. Kritisch diskutiert wird der Materialeinsatz. Die Nachhaltigkeit in der Wirkung überzeugt nicht.
- 2015 Der Baum im Wind
Das Preisgericht begrüßt den Bezug zur Natur, der Baum ruft verschiedene Assoziationen hervor und verweist auf aktuelle Probleme. Die Wahl des Standorts ohne Wind für den Baum im Wind sowie die Entscheidung für Aluminium als Material werden kontrovers diskutiert. Die Nachhaltigkeit in der Wirkung wird kritisch gesehen.
- 2016 6.370.627 cm³
Die Tiefe der Bearbeitung wird vom Preisgericht positiv hervorgehoben, bezweifelt wird die Nachhaltigkeit in der Wirkung. Der Recycling-Gedanke wird kontrovers diskutiert.
- 2017 Survival of the Fittest
Der konzeptionelle Ansatz der Errichtung einer digitalen Kopie, eines Zwillings, wird weiterhin als reizvoll begrüßt. Kontrovers diskutiert werden die Nachhaltigkeit in der Wirkung und die Möglichkeit der Vermittlung des Konzeptes. Die Materialwahl des Entwurfes überzeugt nicht.
- 2018 Companions
Das in der ersten Phase erkennbare und frische Spiel mit dem Maßstab ist mit der Verkleinerung der Skulpturen verloren gegangen; die Nachhaltigkeit in der Wirkung wird kritisch gesehen.

Im Anschluss an den Austausch der Pro- und Contra-Argumente erfolgt die Abstimmung im 2. Wertungsrundgang. Mit mindestens 5 Stimmen (Stimmenmehrheit) verbleibt ein Entwurf im Verfahren. Ähnlich wie im 1. Wertungsrundgang werden nur die positiven Stimmen gezählt; die nicht gezählten Stimmen sind automatisch negative Stimmen.

Dieses Vorgehen wird vom Preisgericht einstimmig angenommen.

Wettbewerb Kunst am Bau MATH und IMoS. Sitzung des Preisgerichts am 09./10.11.2022

Stand: 22.11.2022

Im zweiten Wertungsrundgang wird über die verbleibenden Entwürfe wie folgt abgestimmt:

- 2001 Das Muster mustern - 0 Ja-Stimmen (Entwurf scheidet aus)
- 2002 Lichtwolke - 0 Ja-Stimmen (Entwurf scheidet aus)
- 2003 MATH+M - 0 Ja-Stimmen (Entwurf scheidet aus)
- 2004 Timeline - 1 Ja-Stimme (Entwurf scheidet aus)
- 2005 Porta Infinitum - 2 Ja-Stimmen (Entwurf scheidet aus)
- 2006 Wie ich lernte mit allem Möglichen zu rechnen - 0 Ja-Stimmen (Entwurf scheidet aus)
- 2007 Multitudes - 6 Ja-Stimmen (Entwurf bleibt im Verfahren)
- 2008 Folium - 8 Ja-Stimmen (Entwurf bleibt im Verfahren)
- 2010 Let the sine shine - 0 Ja-Stimmen (Entwurf scheidet aus)
- 2011 34 Stäbe - 2 Ja-Stimmen (Entwurf scheidet aus)
- 2012 Schönheit der Nichtordnung - Gaußsches Rauschen - 0 Ja-Stimmen (Entwurf scheidet aus)
- 2013 Deep Field - 0 Ja-Stimmen (Entwurf scheidet aus)
- 2015 Der Baum im Wind - 6 Ja-Stimmen (Entwurf bleibt im Verfahren)
- 2016 $6.370.627 \text{ cm}^3$ - 0 Ja-Stimmen (Entwurf scheidet aus)
- 2017 Survival of the Fittest - 1 Ja-Stimme (Entwurf scheidet aus)
- 2018 Companions - 0 Ja-Stimmen (Entwurf scheidet aus)

Somit verbleiben folgende Entwürfe im Verfahren: 2007, 2008 und 2015.

Nach weiterer Diskussion der Entwürfe werden Rückholanträge gestellt. Der Rückholantrag muss aus dem Preisgericht kommen und muss begründet sein. Um ins Verfahren zurückgeholt zu werden ist eine Stimmenmehrheit von 5 Stimmen erforderlich:

Rückholantrag zu Entwurf 2004 Timeline: 5 Ja-Stimmen (wieder im Verfahren)

Rückholantrag zu Entwurf 2005 Porta Infinitum: 3 Ja-Stimmen (Antrag abgelehnt)

Wettbewerb Kunst am Bau MATH und IMoS. Sitzung des Preisgerichts am 09./10.11.2022

Stand: 22.11.2022

Rückholantrag zu Entwurf 2011 34 Stäbe: 5 Ja-Stimmen (wieder im Verfahren)

Rückholantrag zu Entwurf 2017 Survival of the Fittest: 7 Ja-Stimmen (wieder im Verfahren)

Damit verbleiben am Ende des ersten Sitzungstages sechs Entwürfe im Verfahren:

Für den Standort A MATH - vier Entwürfe: 2004, 2007, 2008, 2011;

für den Standort B IMoS - zwei Entwürfe: 2015, 2017

Zweiter Sitzungstag

Donnerstag, 10. November 2022

Das Preisgericht ist vollständig und in derselben Zusammensetzung wie am ersten Sitzungstag beschlussfähig (s. Anwesenheitsliste, Anlage 1).

Die Vorsitzende fasst den Stand der Diskussionen zusammen und benennt die im Verfahren verbliebenen Entwürfe: 2004, 2007, 2008, 2011, 2015 und 2017.

Es gibt keine weiteren Rückholanträge.

TOP 7 Wertungsrundgang 3

Vor dem dritten Wertungsrundgang diskutiert das Preisgericht vergleichend die im Verfahren verbliebenen Entwürfe, zunächst die beiden Entwürfe für Standort B IMoS, im Anschluss die vier Entwürfe für Standort A MATH.

Es wird ein Rückholantrag gestellt und mit folgendem Ergebnis abgestimmt:

Rückholantrag zu Entwurf 2016 6.370.627 cm³ - 5 Ja-Stimmen (wieder im Verfahren)

Damit verbleiben sieben Entwürfe im Verfahren.

Die Abstimmung im 3. Wertungsrundgang hat folgendes Ergebnis:

2004 Timeline - 1 Ja-Stimme (Entwurf scheidet aus)

Wettbewerb Kunst am Bau MATH und IMoS. Sitzung des Preisgerichts am 09./10.11.2022

Stand: 22.11.2022

2007 Multitudes - 4 Ja-Stimmen (Entwurf scheidet aus)

2008 Folium - 9 Ja-Stimmen (bleibt im Verfahren)

2011 34 Stäbe - 5 Ja-Stimmen (bleibt im Verfahren)

2015 Der Baum im Wind - 3 Ja-Stimmen (Entwurf scheidet aus)

2016 6.370.627 cm³ - 1 Ja-Stimme (Entwurf scheidet aus)

2017 Survival of the Fittest - 2 Ja-Stimmen (Entwurf scheidet aus)

Somit verbleiben die Entwürfe 2008 und 2011 im Verfahren.

Nach weiterer Diskussion der Entwürfe im Detail wird ein Meinungsbild durchgeführt. Anschließend werden zwei Rückholanträge gestellt und mit folgendem Ergebnis abgestimmt:

Rückholantrag zu Entwurf 2015 Der Baum im Wind: 5 Ja-Stimmen (wieder im Verfahren)

Rückholantrag zu Entwurf 2017 Survival of the Fittest: 7 Ja-Stimmen (wieder im Verfahren)

Damit verbleiben die Entwürfe 2008, 2011, 2015, und 2017 im Verfahren.

TOP 8 Bildung der engeren Wahl

Mit 8 Stimmen entscheidet das Preisgericht, dass die vier im Verfahren verbliebenen Entwürfe 2008, 2011, 2015 und 2017 die engere Wahl bilden.

TOP 9 Schriftliche Beurteilung der Entwürfe der engeren Wahl

2008 Folium

Es handelt sich um eine erfahrbare Skulptur, die wirkungsvoll eine Struktur im Raum behauptet. Der Bezug zur Natur wird hervorgehoben, ebenso die Vielzahl an möglichen Assoziationen: z.B. dem Verständnis von Natur, Klimawandel, Zeit, Vergänglichkeit und auch von Strukturen, Systemen, Mathematik, Abstraktion und Lernen. Der Bezug der Arbeit zur vorhandenen Architektur wird als produktiver Kontrast wahrgenommen.

Trotz der Größe der Arbeit hat sie etwas Geisterhaftes, Filigranes. Die Arbeit macht Lust immer wieder hinzuschauen und Neues zu entdecken. Sie evoziert ein Staunen, weil wir mit einer Struktur konfrontiert werden, die an einem solchen Ort nicht erwartet wird. Die Arbeit fügt sich in die Struktur

des Gebäudes ein, wirkt leicht und trotz ihrer starren Materialität zerbrechlich und filigran. Sie hält Balance, ihre Struktur vermittelt Kraft, ohne aufdringlich zu sein oder ihren zerbrechlichen Ausdruck einzubüßen.

Die Möglichkeit der Feinheit der Realisierung wird diskutiert. Als Empfehlung wurde festgestellt, ein größeres Modell zu fertigen.

Ebenfalls empfehlenswert erscheint die Möglichkeit, die Arbeit in einem Stück an den Standort durch das Dach einzubringen und nicht zerlegt vor Ort zusammenzufügen, um die Feinheit der Arbeit nicht zu zerstören.

2011 34 Stäbe

Die Einfachheit der Arbeit ist sehr überzeugend, in ihrer Sparsamkeit erinnert sie an Land Art.

Obgleich alle Elemente zueinander spielerisch wirken, folgen sie strengen mathematischen Regeln, was als positiv hervorgehoben wird. Auch positiv angemerkt wird die Bearbeitung der Oberflächen (Verspiegelungen).

Aufgrund der gestalterischen Dichte – sowohl des künstlerischen als auch des landschaftsarchitektonischen Entwurfs – arbeiten beide strukturell gegeneinander. Es sind zu viele Elemente auf wenig Raum.

Der Versuch, sich auf den Grundriss des Gebäudes zu beziehen, erscheint konstruiert.

Der Entwurf hat das Potential, auch an einem anderen Standort realisiert zu werden.

2015 Der Baum im Wind

Ein jugendhaft fragiler Baum, platziert in die windstille Innenhofsituation des IMoS-Gebäudes, erweist sich als 1:1 Modell in Aluminiumguss. Entgegen der Erwartung zeigt er sich in der Momentaufnahme vom Wind deutlich gebogen. Der Entwurf kann vielfältige Assoziationen wecken und verweist auf die aktuellen Probleme der heutigen Zeit.

Die Themen des IMoS, Modellierung und Simulation, kann dieser Entwurf künstlerisch erfahrbar machen. „Der Baum im Wind“ bewegt sich zwischen Ernsthaftigkeit und Dekoration. Ob er in seiner surrealen Form auf unaufdringliche Weise ein Gefühl von Empathie und Verantwortung auslösen kann, wird kontrovers diskutiert, ebenso die Frage der Krümmung, die im räumlichen Kontext eine Irritation darstellen soll.

2017 Survival of the Fittest

Dieser Baum ist eine leise Form, sensibel und komplex in seiner Ausarbeitung und Verästelung. Der Entwurf ist präzise – ein eingefrorener Moment des realen Baums.

Der Baum erzeugt ein Spannungsfeld zwischen lebensnaher Komplexität und offensichtlicher Künstlichkeit. Die Arbeit thematisiert die im IMoS untersuchte Methode des „digitalen Zwillings“ auf anschauliche Weise.

Kritisch wird die Materialität gesehen – insbesondere die Dauerhaftigkeit des Sandwichprinzips von Stryodur und Acrystal.

Ob die Komplexität des Leitgedankens von den Betrachtenden erfasst werden kann, wird kontrovers diskutiert.

TOP 10 Festlegung der Rangfolge

Abweichend von der vorgesehenen Tagesordnung beschließt das Preisgericht mit 8:1 Stimmen, eine gemeinsame Rangfolge für die im vier Verfahren verbliebenen Entwürfe für Standorte MATH und IMoS zu bilden.

Mit 6 Stimmen wird dem Vorschlag gefolgt, die Rangfolge festzulegen durch die Vergabe von 3-2-1-0 Stimmen je stimmberechtigtem Mitglied des Preisgerichts auf die vier Entwürfe der engeren Wahl.

Alle stimmberechtigten Mitglieder des Preisgerichts geben ihre Stimmen anonym mit dem folgenden Ergebnis für die Festlegung der Rangfolge ab:

Auf den Entwurf **2008 Folium entfallen 24 Stimmen; er bildet den 1. Rang (Standort MATH).**

Auf den Entwurf **2011 34 Stäbe entfallen 13 Stimmen; er bildet den 2. Rang (Standort MATH).**

Auf den Entwurf **2017 Survival of the Fittest entfallen 10 Stimmen; er bildet den 3. Rang (Standort IMoS).**

Auf den Entwurf **2015 Der Baum im Wind entfallen 7 Stimmen; er bildet den 4. Rang (Standort IMoS).**

TOP 11 Auswahlentscheidung und Realisierungsempfehlung

Für eine Realisierungsempfehlung ist eine Stimmenmehrheit von 5 Ja-Stimmen erforderlich; nur die positiven Stimmen werden gezählt; die nicht gezählten Stimmen sind automatisch negative Stimmen.

Das Preisgericht empfiehlt einstimmig mit 9 Ja-Stimmen den Entwurf 2008 FOLIUM für den Standort A MATH zur Realisierung.

Das Preisgericht formuliert im Anschluss folgende Empfehlung im Hinblick auf die Realisierung des Entwurfes 2008 FOLIUM am Standort A MATH:

Die Maßstäblichkeit des Modells soll geprüft werden (ggf. 1:25 statt 1:50 Modell).

Im Rahmen der Ausführungs- und Werkplanung sind folgende Aspekte zu berücksichtigen bzw. nachzuweisen:

- Details der Tragkonstruktionen
- Statik (kostenmäßig eingeplant)
- Berücksichtigung der Vorgaben der DGUV Information 215-313 „Lasten über Personen“, herausgegeben von der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung e.V. (DGUV).
- Nachweis und Abstimmung der Einbaulogistik mit den Projektbeteiligten.
Hinweis: Ein Einbringen des gesamten Objektes in das Gebäude in einem Teil ist auf dem Weg über die Treppe nicht machbar, sondern erfolgt nach Auskunft der Metallbaufirma in mehreren Stücken, die vor Ort zusammengefügt werden. Die Verbindungen müssten ausgearbeitet werden. Zu prüfen wäre ggf. eine Einbringung in einem Stück über das Dach mittels Autokran – in Abstimmung mit Architekten und Landschaftsplanern.

Folgekosten: Die angenommenen Kosten für die Überprüfung der Abhängung und die Reinigung könnten wegen des notwendigen Einsatzes einer Hebebühne zu gering angesetzt sein.

Hinsichtlich einer Realisierungsempfehlung für den Standort IMoS wird noch einmal gründlich und ausführlich über die beiden Entwürfe der engeren Wahl für den Standort IMoS – 2015 Der Baum im Wind und 2017 Survival of the Fittest – diskutiert. Mehrere Preisrichter und Preisrichterinnen formulieren ihre Bedenken, dass beide Entwürfe in ihrer Materialität und Aussagekraft nicht überzeugen. Im Ergebnis dieser Statements wird aus dem Preisgericht ein Antrag über die Abstimmung eines Sondervotums gestellt. Mit 6 Stimmen dafür und 3 Stimmen dagegen wird der Antrag zur Abstimmung zugelassen.

Wettbewerb Kunst am Bau MATH und IMoS. Sitzung des Preisgerichts am 09./10.11.2022

Stand: 22.11.2022

Der Antrag über das Sondervotum lautet wie folgt:

Das Preisgericht empfiehlt:

1. die Prüfung der vergaberechtlichen Zulässigkeit der Realisierung des auf dem 2. Rang befindlichen Entwurfs 2011 34 Stäbe am Standort IMoS, sofern es aus dem Preisgericht keine Realisierungsempfehlung für die auf Rang 3 und 4 befindlichen Entwürfe ausgesprochen wird. und
2. im positiven Fall mit dem Entwurfsverfasser/der Entwurfsverfasserin in Verhandlungen über die Anpassung der Arbeit 2011 an den Standort B und die Realisierung innerhalb des Budgets für Standort B zu treten.

Dem Antrag über das Sondervotum wird mit 7:2 Stimmen stattgegeben.

Es folgen die Abstimmungen über eine Realisierungsempfehlung zu den Entwürfen 2017 Survival of the Fittest und 2015 Der Baum im Wind für Standort B IMoS (Rang 3 und 4 der engeren Wahl):

Für die Realisierungsempfehlung des Entwurfs 2017 Survival of the Fittest wird 1 Stimme gegeben.

Der Entwurf 2015 Der Baum im Wind erhält 0 Stimmen.

Somit spricht das Preisgericht keine Realisierungsempfehlung für die auf den Rängen 3 und 4 gesetzten Entwürfe für den Standort B IMoS aus.

Das Preisgericht formuliert die folgende Empfehlung im Hinblick auf die Realisierung des Entwurfes, sollte die Realisierung des auf 2. Rang gesetzten Entwurfes 2011 (Standort A MATH) im Ergebnis der empfohlenen Prüfung am Standort B IMoS zulässig sein:

Entwurf 2011 34 Stäbe

Zu prüfen wäre, ob eine Anpassung des Entwurfs hinsichtlich des für IMoS zur Verfügung stehenden Budgets und Grundrisses möglich ist (z.B. die Reduzierung der 34 Stäbe auf 21, die nächste Fibonacci-Zahl,).

Im Rahmen der Ausführungs- und Werkplanung sind folgende Aspekte zu berücksichtigen bzw. nachzuweisen:

- Standsicherheitsnachweis, Statik (kostenmäßig eingeplant)
- Die Fundamentierung und Aufstellung der Stäbe müssen in enger Abstimmung mit der Ausführung der landschaftsarchitektonischen Leistungen erfolgen. Ggf. muss ein Baum

etwas versetzt werden, falls sich ein Schraubpfahlfundament zu nah am Wurzelwerk befindet.

- Es ist ein Bodengutachten kalkuliert. Dieses ist nicht erforderlich. Stattdessen ist eine Baugenehmigung erforderlich, da einzelne Elemente derzeit noch eine Höhe über 4 Meter erreichen. Die Kosten dafür sind einzuplanen. Ggf. sollte die Höhe der Elemente so verändert werden, dass keines über 4 Meter hoch ist und somit kein Bauantrag vonnöten wäre.

Die Empfehlungen für die weitere Bearbeitung werden einstimmig mit 9 Stimmen angenommen.

TOP 12 Entlastung der Vorprüfung, Aufhebung der Anonymität, Übergabe des Vorsitzes an die Ausloberin

Das Preisgericht entlastet einstimmig die Vorprüfung. Die Vorsitzende des Preisgerichts bedankt sich für die qualitätsvolle Diskussion, die gute Vorbereitung durch die Vorprüfung und die kompetente Wettbewerbssteuerung und -betreuung.

Die Vorsitzende des Preisgerichts öffnet die Umschläge der Verfasser*innenerklärungen und verliest die Namen der Entwurfsverfasser und -verfasserinnen:

2001 Das Muster mustern	Mareike Jacobi, Berlin
2002 Lichtwolke	Florian Japp, Berlin
2003 MATH+M	Maik Seidel, Berlin
2004 timeline	Markus Klink, Stuttgart
2005 Porta Infinitum	Nikolaus Weiler, Berlin
2006 Wie ich lernte mit allem Möglichen zu rechnen	Gunhild Kreuzer, Teltow
2007 Multitudes	Diana Sprenger, Berlin, und Euan Williams, Berlin
2009 Relationaler Raum	Francesca Ercoli, Berlin, und Carla Satoca Berges, Berlin

Wettbewerb Kunst am Bau MATH und IMoS. Sitzung des Preisgerichts am 09./10.11.2022

Stand: 22.11.2022

2010 Let the sine shine	Martin Sulzer, Berlin
2012 Schönheit der Nichtordnung	Frauke Boggasch, Berlin
2013 Deep Field	Heinke Haberland, Düsseldorf
2014 game of life	Thomas Henninger, Berlin
2016 6.370.627 cm ³	Ulrich Vogl, Berlin
2018 Companions	Thomas Virnich, Mönchengladbach
2019 Unendlicher Überblick	Thilo Droste, Berlin
2020 Pipe	Jürgen Meier, Leipzig

Die Entwürfe der engeren Wahl:

2015 Der Baum im Wind - 4. Rang	Jens Reinert, Berlin
2017 Survival of the Fittest - 3. Rang	Martin Kaltwasser
2011 34 Stäbe - 2. Rang: Sondervotum zur Realisierung	Siham Issami, Berlin
2008 Folium - 1. Rang: Realisierungsempfehlung für Standort MATH	Stefan Sous, Düsseldorf

Mit Bestürzung und Betroffenheit vernehmen die Anwesenden, dass der Verfasser des auf dem 3. Rang befindlichen Entwurfs, Martin Kaltwasser, am 30. Oktober 2022 mit nur 57 Jahren verstorben ist.

Der Vorsitz der Sitzung geht an die Ausloberin über.

TOP 13 Sonstiges, nächste Termine

Im Namen der Ausloberin dankt Frau Dr. Gossart allen Beteiligten für die konzentrierte Arbeit bei diesem komplexen Verfahren und die engagierte Diskussion und insbesondere Frau Katrin Schmidbauer für den erfolgreichen Vorsitz.

Frau Dr. Gossart schlägt vor, die Vorsitzende Frau Schmidbauer stellvertretend für alle Mitglieder des Preisgerichts mit der Abstimmung des Ergebnisprotokolls zur Preisgerichtssitzung zu ermächtigen. Das Preisgericht nimmt den Vorschlag einstimmig an.

Herr Holzgreve, Vertreter des Bauherrn (Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen) im Preisgericht, begrüßt das einstimmige Votum für die Realisierung des Entwurfs 2008 **Folium** für den Standort A MATH. Der Prüfauftrag, ob eine Realisierung des Entwurfs 2011 **34 Stäbe** in einem kleineren Maßstab realisiert werden kann, ist angenommen.

[Nachrichtlich: Im Nachgang zur Sitzung des Preisgerichts ergibt die Prüfung seitens der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen, dass keine Gründe gegen die Realisierung des Entwurfs 2011 34 Stäbe sprechen - vorausgesetzt, die Künstlerin Siham Issami stimmt einer Überarbeitung des Entwurfs zu.]

Die Vertreterinnen und Vertreter der Technischen Universität Berlin sichern zu, dass die Mitglieder des Preisgerichts zur Einweihung der beiden Neubauten eingeladen werden.

Die Namen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer der ersten Phase des Kunstwettbewerbs werden im Ergebnisprotokoll mit Planziffer - Kennzahl - Name veröffentlicht.

Frau Karau informiert, dass die geplante Ausstellung der 20 Entwürfe der zweiten Wettbewerbsphase voraussichtlich ab Dezember d.J. digital über die Wettbewerbsplattform wettbewerbe-aktuell.de zugänglich sein wird. Der Link wird allen Beteiligten zugeschickt.

Die Sitzung des Preisgerichts endet 18:30 Uhr.

Anlagen:

- Anwesenheitsliste
- Liste der Teilnehmenden der ersten Phase des Kunstwettbewerbs

Berlin, den 22.11.2022, gez. K. Schmidbauer, Vorsitzende des Preisgerichts

Anwesenheitsliste Wettbewerb Kunst am Bau - Neubauten Institut für Mathematik (MATH) und Interdisziplinäres Zentrum für Modellierung und Simulation (IMoS) der Technischen Universität Berlin




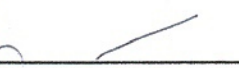

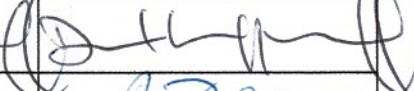
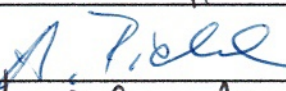
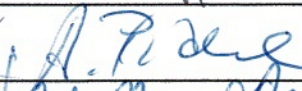
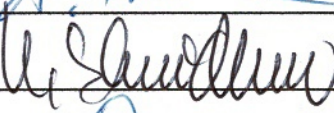

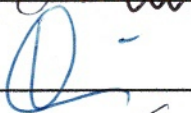
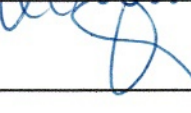


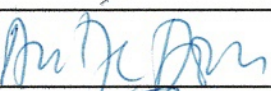
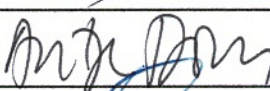
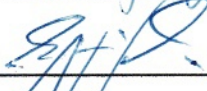

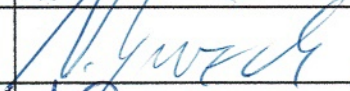
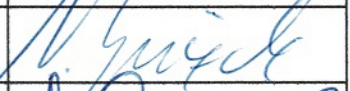



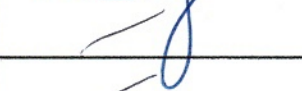
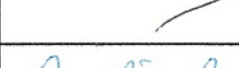
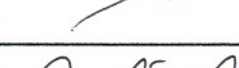
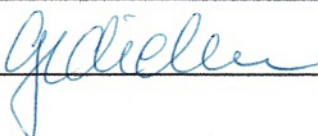
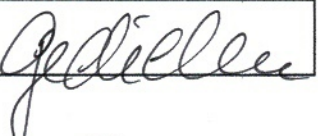
Preisgerichtssitzung der 2. Phase am 9./10.11.2022

Datum: 9./10.11.2022

Erstellt von: Gabriele Karau

Ort Gebäude HBS, Raum HBS 005 (Erdgeschoss), Hardenbergstr. 16-18, 10623 Berlin

Geltende Corona-Hygienerregeln In den Gebäuden der TU Berlin wird das Tragen eines Mund-Nasen-Schutzes empfohlen (medizinische Maske oder FFP2-Maske). Die zur Zeit der Besprechung geltenden Empfehlungen und Vorschriften sind einzuhalten.

Teilnehmende		Teilnahme Mi., 9.11.22	Teilnahme Do., 10.11.22
FachpreisrichterIn	Prof. Peggy Buth		
FachpreisrichterIn	Karin Kasböck		
Fachpreisrichter	David Krippendorff		
FachpreisrichterIn	Andrea Pichl		
FachpreisrichterIn	Katrin Schmidbauer		
Ständig anwesende stellvertretende FachpreisrichterIn	Cécile Dupaquier		
Stellvertretende FachpreisrichterIn	Prof. Pia Linz		
Stellvertretende FachpreisrichterIn	Antje Dorn		
Sachpreisrichter	Prof. Dr. Etienne Emmrich		
Sachpreisrichter	Volker Giezek		
Sachpreisrichter	Sven Holzgreve		
Sachpreisrichter	René Vonau		
Stellvertretender Sachpreisrichter	Martin Boden-Peroche		
Stellvertretende SachpreisrichterIn	Nicola Gediehn		

Wettbewerb Kunst am Bau MATH und IMoS. Preisgerichtssitzungen 2. Phase am 09./10.11.2022
Anwesenheitsliste

Teilnehmende		Teilnahme Mi., 9.11.22	Teilnahme Do., 10.11.22
Stellvertretender Sachpreisrichter	Ralf-Burkhard Hammelbeck		
Stellvertretende Sachpreisrichterin	Jana Weidemüller für Hr. Vonau		
Sachverständiger	Lothar Bauch	<i>etwaise</i>	
Sachverständige	Dörte Brandes		
Sachverständiger	Jan Erdnöß		
Sachverständige	Christa Geisler	<i>Christa Geisler</i>	<i>Christa Geisler</i>
Sachverständige	Dr. Ewa Gossart		
Sachverständiger	Ralf Großbongardt		
Sachverständige	Daniela Gurt		
Sachverständiger	Martin Herrmann		<i>etwaise</i>
Sachverständiger	Martin Laasch		
Sachverständiger	Peter Langen		
Sachverständiger	Prof. Dr. Volker Mehrmann		
Sachverständige	Parthena Sachanidou		
Sachverständiger	Martin Schönfeld		
Sachverständige	Kristina Schönwälder		
Sachverständige	Britta Schubert		
Sachverständige	Elke von der Lieth		
Wettbewerbsbetreuung	Gabriele Karau		
Wettbewerbsbetreuung	Karl Karau		

Kunst am Bau Wettbewerb Neubauten MATH und IMoS - Phase 1

Tanzahl Phase 1	Kennzahl Phase 1	Künstlerinnen und Künstler / ggf. Name Künstlergruppe
1001	544142	Mareike Jacobi
1002	841975	Roland Fuhrmann
1003	759386	Lars Karl Becker
1004	706005	Mona Babl
1005	776776	Tareq Alghamian
1006	526879	Nikolai von Rosen und Jonathan Banz
1007	665012	Florian Japp
1008	803748	Patricia Pisani
1009	160817	Juliane Götz und Sebastian Alexander Neitsch / Quadrature
1010	615243	Fritz Balthaus
1011	151017	Aleksandra Szafiejew
1012	437547	Nils-R. Schultze
1013	102075	Hans Aescht
1014	196809	Wolfgang Rang und Ulrich Diekmann
1015	161209	Maik Seidel
1016	140421	Thilo Droste
1017	120570	Peter Sandhaus
1018	373529	Gerhard Vana
1019	230651	Martin Binder
1020	211140	Veronike Hinsberg
1021	641287	Markus Klink
1022	976532	Jozef Legrand
1023	301777	Thomas Henninger
1024	171101	Tyyne Claudia Pollmann
1025	231110	Ingo Schrader
1026	721864	Andrea Brabetz
1027	181002	Mannstein + Vill - Maria Vill und David Mannstein
1028	354189	Olaf Bastigkeit
1029	783600	Rainer Eisch
1030	300681	Andreas von Ow
1031	345728	Christin Kaiser
1032	230791	Matthias Faul und Simon Freund
1033	540598	Reinhard Haverkamp
1034	281101	Mischa Kuball
1035	110261	Nikolaus Weiler
1036	579023	Daniela Friebel und Ulrike Hannemann
1037	151012	Jorn Ebner
1038	271080	Nadim Vardag
1039	664107	Thomas Virnich
1040	790359	Monika Goetz
1041	885458	Stefanie Herr

Kunst am Bau Wettbewerb Neubauten MATH und IMoS - Phase 1

Tarnzahl Phase 1	Kennzahl Phase 1	Künstlerinnen und Künstler / ggf. Name Künstlergruppe
1042	224973	Matthias Geitel
1043	242424	Hansjörg Schneider
1044	283056	Sandrine Maheo
1045	170326	Jean-Francois Desserre
1046	230174	Matthias Braun
1047	631959	Elisabeth Masé
1048	201004	Werner Klotz
1049	282924	Gunhild Kreuzer
1050	142075	Matthias Lehmann
1051	210605	Diana Sprenger und Euan Williams
1052	831095	Daniel Widrig
1053	212501	Folke Hanfeld
1054	251518	Ueli Gantner und Natacha Caland
1055	496103	Heiko Hünnerkopf
1056	141213	Gerald Aigner
1057	140679	Philip Topolovac und Katrin Bozeniec-Jelowicki
1058	121314	Thomas Leu
1059	101122	Renate Wolff
1060	366741	Künstlergruppe JohnRibka Reiner John und Gerhard Ripka
1061	752072	Jürgen Meier
1062	703251	Stefan Sous
1063	105608	Wang Fu
1064	160686	Francesca Ercoli und Carla Satoca Berges
1065	115160	Susanne Ahner und Susanne Bayer
1066	420529	Maximilian Meier
1067	413083	Kenichiro Taniguchi
1068	751208	Holger Beisitzer
1069	300670	Florian Balze
1070	565656	Antonia Leitner
1071	124816	Martin Sulzer
1072	851147	Felix Scharstein
1073	201080	Marlena Kudlicka
1074	120919	Dominik Hebestreit / Künstlergruppe Brand (Norman Schlegel, Felix Gephart, Victor Ordaz Gerritz, Matthias Gephart}
1075	364447	Michael Sailstorfer
1076	231167	Costantino Ciervo und Umberto Freddi
1077	130301	Siham Issami
1078	914836	Reinhard Scherer
1079	974854	Ulrich Klages
1080	290319	Otto Wesendonck

Kunst am Bau Wettbewerb Neubauten MATH und IMoS - Phase 1

Tanzahl Phase 1	Kennzahl Phase 1	Künstlerinnen und Künstler / ggf. Name Künstlergruppe
1081	850702	Hayato Mizutani
1082	600473	Tim Trantenroth
1083	298506	Pfad der Tugend (Cisca Bogman, Via Lewandowsky, Oliver Störmer)
1084	151075	Joseph Carlson
1085	900900	Ivar Veermäe und Adam Slowik
1086	278329	Michael Lindemann
1087	300887	Sebastian Mayrhofer und Josef Kirchmeier
1088	300411	Jens Reinert
1089	131069	Matthias Neumann
1090	306603	Mehran Tizkar
1091	586409	Rainer Justen
1092	200309	AnneMarie van Splunter/AKODIA und Helena Kauppila
1093	107701	Thomas Breitenfeld
1094	738912	Joachim Weinhold
1095	358915	Frauke Boggasch
1096	402950	Luzie Kork und Michael Sellmann
1097	216408	Heinke Haberland
1098	170573	Cornelia Buchheim, Martin Feistauer, Anna Maria Gawronski und Ulrich Reimkasten
1099	246810	Patricia London Ante Paris
1100	260222	Felix Kiessling
1101	738109	Martin Kaltwasser
1102	222222	Ulrich Vogl
1103	163086	Hanspeter Widrig